

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 18 (1950)
Heft: 1

Artikel: Begegnung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J U G E N D

Kann Schönres uns erfreun als Glanz der Jugend?
Licht schwingt die Stunde, froh der Tag ihr hin.
Auch Unvollkommnes wird bei ihr zur Tugend,
Und selbst das Kleinste hat noch grossen Sinn, =
So wächst aus allem herrlicher Gewinn.

Glück scheint ihr allen Seins verbrieftes Recht; =
O, welchem Ziel sonst diente unser Leben?
Rein ist ihr Wollen und ihr Adel echt,
Sonnwärts zu steigen ist ihr ganzes Streben.
Kein Fehler = wie auch immer = macht sie schlecht.
In ihre Hand hat Gott den Sieg gegeben.

Heinrich, Berlin, 1949

B E G E G N U N G

O Bruder, welche schwere Welle
Trug dich an meinen stillen Strand,
Und welche heimatliche Schwelle
Vertauschtest du mit meinem Land.

O sage, welche Sonne brannte
So stark in deinen jungen Tag,
Dass ich Dein Angesicht erkannte
Und seinem Zauber unterlag.

Du bist das Ja, das von mir sing,
Als ich mit den Dämonen schlief =
Die Schale, die den Tropfen fing,
Der einsam weinend nach dir rief.

O Bruder, der du mir begegnet,
Am Rand der Welt, am letzten Haus,
O Bruder, Du, sei mir gesegnet
Und fülle meine Leere aus.

Erschaff' aus Zwein die Einheit wieder,
Dass Gott die Erde neu erkennt!
Wir brauchen helle, volle Lieder
Aus einem ganzen Instrument.

Peter, Stuttgart, 1949